

Belastungen, Beanspruchungen und Ressourcen in der IT-Arbeit

Befragung von Beschäftigten und Freelancern
der IT- und Medienbranche

DAGMAR SIEBECKE UNTER MITARBEIT

VON ANNIKA LISAKOWSKI

Den Gesundheitsreports der Krankenkassen zufolge sind die Beschäftigten der IT-Branche sehr gesund. So haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich der Datenverarbeitung und Forschung (in den Krankenkassenstatistiken gemeinsam geclustert) mit durchschnittlich 6,6 eine relativ geringe Anzahl an Arbeitsunfähigkeitstagen pro Versicherten und Jahr verglichen mit anderen Wirtschaftsgruppen (vgl. BKK Bundesverband 2008). Auch bei den einzelnen Krankheitsarten fallen sie dort nicht weiter auf.

Wie schon die differenzierten Analysen von Erika Zoike in diesem Band zeigen, trügt dieser Schein. Gerade psychische Belastungen und Beanspruchungen nehmen zu. Aktuelle Studien deuten an, dass gerade Alleinselbstständige besonders betroffen sind (siehe z.B. Gerlmaier, 2002, Pröll et a., 2003 sowie 2006).

Im Rahmen des Projektes pragdis wurde daher der Frage nachgegangen, wie es um die gesundheitliche Situation der Beschäftigten der IT- und Medienbranche steht, wo konkrete Belastungsfaktoren liegen, was Ressourcen für die Gesundheitsförderungen sein können und ob hierbei Unterschiede zwischen abhängig Beschäftigten und Freelancern